

GRÜN MACHT ZUKUNFT !



Grüne Eckpunkte
zur Kommunalwahl 2025



GRÜN MACHT ZUKUNFT



Ökologisch



Sozial



Basisdemokratisch

IMPRESSUM

Herausgeber

Bündnis 90/Die Grünen

Ortsverband Eschweiler

Gaby Pieta (OV-Sprecherin)

Bourscheidtstraße 42

52249 Eschweiler

info@gruene-eschweiler.de

Redaktion

Joachim Röhrig

Gedruckt auf FSC zertifiziertem Papier.

Gesamtherstellung

www.creativ-pool.net

copyright © 2025

KONTAKT

Bündnis 90/Die Grünen

Ortsverband Eschweiler

Gaby Pieta (OV-Sprecherin)

Bourscheidtstraße 42

52249 Eschweiler

info@gruene-eschweiler.de



www.gruene-eschweiler.de

MIR STONN ZESAMME FÜR DEMOKRATIE!

Für Demokratie und ein friedliches Miteinander

Unsere Demokratie steht vor großen Herausforderungen. Mit Lügen, Hass und Hetze bedrohen rechtsradikale Kräfte auch in Eschweiler den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Sie gefährden die Werte, die uns verbinden.

Umso entschlossener müssen Demokratie und Freiheit stets aufs Neue erkämpft und verteidigt werden. Wir Grüne tun das nicht nur im Stadtrat, sondern auch im überparteilichen Bündnis „Mir stonn zesamme für Demokratie“.

Gegen Ausgrenzung, Hass und Vorurteile. Für ein gutes und friedliches Miteinander aller in Eschweiler lebenden Menschen!

INHALT

Vorwort.....	04
Energiewende fördern	05
Natur braucht Schutz	06
Unterwegs in Eschweiler	08
Lebendige Innenstadt	10
Soziales Miteinander	14
Raum fürs Lernen	16
Sportstätten und Vereine.....	17
Finanzen reformieren	18
Strukturwandel gestalten	19
Unter Team für Eschweiler	20



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

am 14. September 2025 entscheiden Sie über die Zusammensetzung des Stadtrates für die nächsten fünf Jahre und darüber, wer Bürgermeisterin oder Bürgermeister wird. Als Kandidat von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bitte ich Sie um Ihre Stimmen für mich und unsere 25 Bewerber*innen für den Stadtrat.

Ein Blick zurück: Corona, der Ukraine-Krieg und weitere Krisen, vor allem aber das katastrophale Hochwasser im Juni 2021 haben die Stadt vor gewaltige Aufgaben gestellt. Die Ende 2020 gebildete Ratsmehrheit aus Grünen und SPD und die Verwaltung mussten ganz neu denken und planen. Umso entschlossener haben wir die ungeahnten Herausforderungen angenommen.

So konnten wir den Wiederaufbau der zerstörten Infrastruktur erfolgreich vorantreiben. Schulen, Kitas, Sportstätten, Brücken, Straßen wurden erneuert. Projekte wie den Neubau des Sportzentrums Jahnstraße haben wir auf einen guten Weg gebracht. Wichtig war und ist uns, den bei der Flut zu Schaden gekommenen

Bürger*innen auch seitens der Stadt zu helfen.

Doch es bleibt viel zu tun, und es muss Neues angepackt werden. Wir Grüne möchten im Stadtrat weiter mit einem starken Team an der Gestaltung einer guten Zukunft für Eschweiler mitarbeiten. Denn

GRÜN MACHT ZUKUNFT!

Für uns Grüne bedeutet das vor allem, den Klima-, Umwelt- und Naturschutz auf lokaler Ebene zu stärken. Es gilt, die Stadt hochwasserfester zu machen, den Ausbau der Erneuerbaren und die Verkehrswende zu fördern, der Natur Raum zu geben, Wohnraum zu schaffen und die kommunale Infrastruktur nachhaltig zu modernisieren. Nicht weniger wichtig ist der Einsatz für ein solidarisches, soziales und demokratisches Miteinander aller Menschen in Eschweiler. Ihre Stimmen am 14. September verstehen wir Grüne als Auftrag, uns weiterhin mit Tatkraft für ein lebenswertes Eschweiler einzusetzen.

Ihr Bürgermeisterkandidat Dietmar Widell



ENERGIEWENDE FÖRDERN

PHOTOVOLTAIK Wir begrüßen die aktuelle Landesgesetzgebung, wonach neue Wohn- und Gewerbegebäude, zu sanierende Dächer, größere Parkplätze und andere Liegenschaften bei entsprechender Eignung fortan verpflichtend mit Solaranlagen auszustatten sind.

Die Eschweiler Grünen fordern darüber hinaus, alle geeigneten städtischen Gebäude ebenfalls nach und nach mit Photovoltaik auszurüsten. Die von Rat und Verwaltung dazu bereits auf den Weg gebrachten Konzepte müssen nun zügig umgesetzt werden. Auch ist zu prüfen, welche öffentlichen und landwirtschaftlichen Flächen sich für Solarparks und Agri-Voltaik eignen.

WINDKRAFT Beim Ausbau der Windkraft ist Eschweiler in den vergangenen Jahren gut vorangekommen. Einige neue Windräder sind noch in Planung. Hier plädieren die Grünen wie auch bei der Realisierung von Solarparks vorzugsweise für bürgergenossenschaftlichen Betreibermodelle. Hier können Privatleute schon für wenige Hundert Euro Anteile an Anlagen erwerben.

LADENETZ AUSBAUEN Der Ausbau schreitet bereits voran, doch Eschweiler braucht im öffentlichen Raum noch mehr moderne Ladestationen für Elektroautos. Politik, Stadtverwaltung und potenzielle Anbieter/Betreiber sind gefordert, zeitnah gemeinsame Konzepte zum Ausbau des Ladenetzes zu erarbeiten und umzusetzen.



Der Propsteier Wald

Geschichtlicher Hintergrund

Der Propsteier Wald ist ein historischer Landschaftsraum, der sich über Jahrhunderte hinweg als ein zentraler Ort der menschlichen Nutzung entwickelte. In der Folge der Industrialisierung und der zunehmenden Entwaldung verlor er seine ursprüngliche Funktion als Ort der Erholung und Naturerfahrung. Heute ist er ein wichtiger Bestandteil der Landschaftsplanung in der Region.

Die im Propsteier Wald vorkommenden Pflanzenarten sind ein Spiegelbild der historischen Nutzung. Viele Arten sind heute nur noch in diesem Wald zu finden. Die Erhaltung dieses Waldes ist daher von großer Bedeutung für die Naturerhaltung in der Region.




Erholung und Naturschutz

Nach jahrzehntelanger Nutzung soll künftig die Natur in diesem wertvollen Naturgebiet wieder Vorrang haben. Umfangreiche Schritte für die Restaurierung wurden bereits vollzogen. Eine naturschutzrechtliche Pflege wird die vielfältigen, wertvollen Biotopstrukturen auch in Zukunft erhalten. Gleichwohl ist hier ein Naherholungsgebiet entstanden, das die Belange von Landschafts-, Natur- und Naturschutz ebenso berücksichtigt wie die soziale Naherholung der Bürger.

Bitte beachten Sie, dass allein die freigegebenen Wege betreten werden dürfen. Dies dient dem Schutz seltener Arten wie auch dem Schutz der Erholungsrunder. Aufgrund seiner militärischen Vergangenheit ist überall im Propsteier Wald mit Munitionswegen zu rechnen. Halten Sie sich daher an die entsprechenden Hinweise. In Bereichen mit erhöhter Munitionswegen sind mit einer erhöhten Lebensgefahr zu rechnen. Auf den freigegebenen und mit einem roten Pfeil versehenen Erholungswegen bewegen Sie sich auf sicheren Stellen.



Blauer Schachtelhalm



Gelber Schachtelhalm



Mittelschwarz

NATUR BRAUCHT SCHUTZ

PROPSTEIER WALD Einige Wege im ökologisch wertvollen Propsteier Wald sind für Besucher*innen geöffnet worden. In anderen Bereichen sollten sich Flora und Fauna ungestört entwickeln können.

Wir fordern, den gesamten Wald mit seinen alten Baumbeständen, seltenen Pflanzen und bedrohten Tierarten zeitnah unter Naturschutz zu stellen und in der Folge die Widmung als Naturerbe anzustreben. Die Idee, einen Autobahnbringer durch den Wald zu führen, muss endgültig und für immer aufgegeben werden – auch zum Schutz der Bürger*innen in Röhe.



NATUR BRAUCHT SCHUTZ

G RÜNE STADT Auch in Eschweiler werden viele Vorgärten vegetationsfrei mit Steinen, Schotter oder Kies gestaltet oder zu Pkw-Stellflächen umfunktioniert. Das ist weder ökologisch noch städtebaulich sinnvoll.

Denn vegetationsreiche Vorgärten tragen zu einem guten Stadtklima bei, bieten Insekten und Vögeln Lebensraum und nehmen bei Starkregen Wasser auf.

Die nordrhein-westfälische Landesbauordnung verlangt deshalb grüne Vorgärten. Stadt muss verstärkt auf Einhaltung dieser Vorgaben achten und die naturnahe Umgestaltung von Vorgärten fördern und fördern, ebenso die Begrünung von Dächern und Fassaden. Bei Gewerbeansiedlungen ist auf ökologischen Ausgleich innerhalb des Stadtgebietes und auf Frischluftschneisen zu achten.

Bei der Planung von Neubaugebieten und bei der Gestaltung des öffentlichen Raums sowie ihrer eigenen Grundstücke und Gebäude fordern wir von der Stadt mehr grünes Denken und Handeln.

B LAUSTEINSEE Die Grünen halten die Aufteilung der Wasserfläche – zwei Drittel für Sport und Spaß, ein Drittel für den Naturschutz – für sinnvoll und fair. Wir setzen uns deshalb dafür ein, die geschützten See- und Uferbereiche zu bewahren und zu pflegen. Die Freizeitgebiete am See sollen noch attraktiver werden, etwa durch den geplanten Mehrgenerationenspielplatz und bessere Fahrradwegen.



UNTERWEGS IN ESCHWEILER

ÖFFENTLICHER NAHVERKEHR Busfahren muss innerstädtisch möglichst preiswert bleiben. Wir fordern attraktive App-Angebote, wollen aber auch das vergünstigte City-Ticket in Papierform beibehalten.

Anzustreben sind dichtere Taktungen, längere Abendfahrzeiten und der verstärkte Einsatz von Elektrobussen. Langfristig plädieren die Grünen für ein Ein-Euro-Tagesticket für Eschweiler und den gesamten Aachener Verkehrsverbund.

SICHER RADELN Das Radwegenetz auszubauen und das Radfahren sicherer und komfortabler zu gestalten, genießt bei den Eschweiler Grünen weiterhin hohe Priorität. Wir fordern die zeitnahe Realisierung der lange angekündigten Fahrradstraßen, die zügige Planung weiterer Fahrradstraßen und die Bereitstellung von mehr sicheren Fahrrad-Abstellplätzen.

GUT ZU FUSS Auch setzen wir uns für bessere Querungsmöglichkeiten für Fußgänger*innen auf viel befahrenen Straßen sowie für weitere Spielstraßen, verstärkte Verkehrsberuhigung vor Schulen und Kitas sowie für mehr Tempo-30-Zonen ein.



UNTERWEGS IN ESCHWEILER

MEHR KREISVERKEHRE Kreisverkehre an Stelle von Kreuzungen reduzieren die Unfallzahlen, verbessern und beruhigen den Verkehrsfluss und sind auf Dauer preiswerter als Ampeln.

Wir fordern deshalb neue Kreisverkehre auch auf Landstraßen – etwa an der Einmündung Südstraße/Wasserwiese sowie an den Autobahnzubringern Eschweiler-West und Eschweiler-Ost. Dafür soll sich die Stadt mit Nachdruck beim Landesbetrieb Straßen NRW einsetzen.

PUMPE ENTLASTEN Im Rahmen des Strukturwandels soll am Stolberger Hauptbahnhof der Güterumschlagplatz „Euregio-Railport“ entstehen. Das würde eine gravierende Zunahme des Lkw-Verkehrs zwischen dem Railport und den Autobahnzubringern Eschweiler-West bedeuten, vor allem aber noch mehr Verkehr für den jetzt schon stark belasteten Stadtteil Pumpe.

Wir fordern, den Railport erst in Betrieb zu nehmen, wenn die Ortsumgehung Pumpe (3. Bauabschnitt L 238n) realisiert und der Autobahnzubringer ausgebaut ist.



LEBENDIGE INNENSTADT

MARKTQUARTIER Rat und Verwaltung haben ihre Hausaufgaben für das seit Jahren brachliegende Gelände am Rathaus gemacht. So hat die rot-grüne Ratsmehrheit mit der Unterstützung einiger Oppositionsfraktionen einen neuen Bebauungsplan verabschiedet. Die planerischen Voraussetzungen für eine ausgewogene, städtebaulich ansprechende Bebauung mit Wohnhäusern, Einzelhandels- und Büroflächen sowie einer Kita sind somit geschaffen worden.

Nun sind die Grundstückseigentümer und Investoren am Zuge. Wann sie Bauanträge für das Großprojekt Marktquartier stellen, kann die Stadt nicht beeinflussen. Die Grünen bestehen darauf, dass das Gelände für die Übergangszeit bis zum Baubeginn ansehnlich gepflegt und begrünt wird. Dazu hat sich der Investor vertraglich verpflichtet.



LEBENDIGE INNENSTADT

FUßGÄNGERZONE Die Fußgängerzone wird durch zunehmenden motorisierten Verkehr belastet. Wir fordern wirksame Einschränkungen durch verstärkte Kontrollen und notfalls auch durch Abpollerungen.

Die angepeilte Verkehrsberuhigung auf der Marienstraße ist nach Einschätzung der Grünen misslungen. Wir fordern deshalb eine Einbahnstraßenregelung, Fahrradspuren, eine Neuordnung der Parkplätze auf der Südseite, breitere Gehwege auf der Nordseite und reservierte Zonen für den Lieferverkehr.

Auch dem verbreiteten zu schnellen Fahren und Falschparken im verkehrsberuhigten Bereich der Uferstraße muss durch verstärkte Kontrollen und bauliche Maßnahmen entgegengewirkt werden.

INDE UND INDESTRASSE Nach wie vor teilt die teils fünfspurige Indestraße die nördliche und die südliche Innenstadt fast wie eine Stadtautobahn in zwei Hälften.

Gutachten zeigen, dass ein von den Grünen seit langem geforderter Rückbau auf zwei bis drei Spuren zwischen der Kochsgasse und der Bergrather Straße verkehrstechnisch möglich und städtebaulich sinnvoll ist.



LEBENDIGE INNENSTADT

MARKTPLATZ Der Marktplatz ist einer der schönsten und beliebtesten Treffpunkte für viele Eschweiler Bürger*innen. Missachtung des Nachtfahrverbots und falsches Parken minderten die Aufenthaltsqualität bislang allerdings erheblich. Da andere Maßnahmen eine Verkehrsberuhigung nicht wirkten, wurden dank einer Initiative der rot-grünen Ratsmehrheit versenkbare Poller gebaut, wie sie sich in anderen Städten längst bewährt haben. Sie werden für mehr Ruhe und Sicherheit sorgen.

Die Sperrung beschränkt sich auf die Abend- und Nachtstunden, Veranstaltungstage sowie die Wochenmarkt-Samstage ab circa 9 Uhr. Vorher können Markbesucher*innen weiterhin mit dem Pkw auf die Marktstraße fahren.



LEBENDIGE INNENSTADT

SCHUTZ VOR HOCHWASSER Ein Umbau der Indestraße würde auch Raum für die Verbreiterung des Indebetts schaffen und wäre damit ein Beitrag zu einem besseren Hochwasserschutz in der Innenstadt. Die bereits begonnenen Planungen sollten deshalb zügig weitergeführt werden. In diesem Zuge ist auch die Aufweitung der sanierungsbedürftigen Indebrücken in Angriff zu nehmen.

Die effektivste Maßnahme für einen besseren Hochwasserschutz auch in Eschweiler sind die geplanten Rückhaltebecken auf Stolberger und Roetgener Gebiet. Hier drängen wir auf eine zügige Realisierung. Zudem muss der Hochwasserschutz durch weitere Renaturierungs- und Umgestaltungsarbeiten im Eschweiler Abschnitt der Inde ausgebaut werden.

M EHR SERVICE Der Service im stark frequentierten Bürgerbüro sollte zeitlich erweitert werden, zum Beispiel durch Öffnung an einem Samstag im Monat bis 13 Uhr.



SOZIALES MITEINANDER

WILLKOMMENSKULTUR Kriege, Armut, Verfolgung und Vertreibung sorgen dafür, dass Menschen aus vielen Ländern der Erde auch bei uns in Eschweiler Schutz suchen. Oft sind es Frauen und Kinder.

Wie viele Geflüchtete wir aufnehmen, legt das Land NRW fest. Die Stadt ist also moralisch und auch gesetzlich verpflichtet, die ihr zugewiesenen Geflüchteten menschenwürdig unterzubringen und zu versorgen und sie möglichst gut in unser gesellschaftliches Miteinander zu integrieren.

Wir unterstützen die Verwaltung in ihrem Bemühen, die Verpflichtung durch Schaffung angemessener Unterkünfte bestmöglich zu erfüllen.

Gleichzeitig bitten wir alle Eschweiler Bürgerinnen und Bürger, den in unserer Stadt neuen Menschen offenherzig und tolerant zu begegnen und sich aktiv für ein freundliches, friedliches und buntes Miteinander einzusetzen. Wir wünschen uns, dass Offenheit und Toleranz in Eschweiler noch mehr zum gelebten Alltag werden.

Eschweiler darf kein Ort für Ausgrenzung, Anfeindung, Hass, Hetze und Rassismus sein.

Eine gute Möglichkeit, die kommunale Teilhabe von Menschen mit Migrationsgeschichte zu verbessern, sehen wir in der Einführung des kommunalen Wahlrechtes für alle Menschen, die schon länger hier leben, unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit.



SOZIALES MITEINANDER

BARRIEREN ABBAUEN Alte Menschen und Menschen mit Behinderungen haben ein verbrieftes Recht auf gesellschaftliche Teilhabe. Diesen Menschen den Alltag und die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu erleichtern, Barrierefreiheit im öffentlichen Raum zu schaffen und soziale Netze zu weben, ist eine wichtige Aufgabe grüner Kommunalpolitik. Auch fordern wir bei der Schaffung von preisgünstigem sozialem Wohnraum verstärktes Engagement der Stadt und ihrer Entwicklungsgesellschaft.

JUGEND BETEILIGEN Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft. Wir sind dafür verantwortlich, sie stark zu machen, zu unterstützen und zu begleiten. Dieser Verantwortung wollen wir uns stellen – im Dialog auf Augenhöhe mit Kindern und Jugendlichen können Politiker*innen erkennen, wo investiert werden muss und wo Förderung nötig ist. Wie die direkte Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei der Planung neuer Projekte funktionieren kann, zeigt die Ideensammlung für den geplanten neuen Jugendtreff am ehemaligen Indestadion. Die Ergebnisse dieser Beteiligungen sollten dann möglichst weitgehend in die Umsetzung einfließen.



RAUM FÜRS LERNEN

SCHULEN UND KITAS Beim Neubau, beim Ausbau und bei der Sanierung von Kitas und Schulen ist die Stadt in den vergangenen Jahren gut vorangekommen. Unter anderem läuft für die Gesamtschule Waldschule seit vielen Jahren ein großes Sanierungsprogramm. Geplant wird zudem ein neues Nebengebäude für das städtische Gymnasium. Mit Blick auf den Klimawandel ist hier auch die energetische Optimierung einzuplanen.

Um unsere Kinder für die Zukunft vorzubereiten, muss die Stadt verstärkt darauf achten, Sanierungsstaus zu vermeiden und auch die Schulausstattung inklusive der digitalen Komponenten stetig zu verbessern. Zudem muss die Planung von Kindertagestätten und anderen Betreuungsangeboten bedarfsgerecht fortgeschrieben und zügig umgesetzt werden.



Grafik: Stadt Eschweiler

SPORTSTÄTTEN UND VEREINE

SPORTZENTRUM JAHNSTRASSE Das wichtigste Sportprojekt in Eschweiler ist zweifellos der Wiederaufbau des vom Hochwasser zerstörten Sportzentrums Jahnstraße. Wir begrüßen, dass mit der Dürwißer Traglufthalle für den Übergang zumindest für die Schwimmerinnen und Schwimmer ein guter Ersatz geschaffen werden konnte. Die Stadt muss sich dennoch verstärkt bemühen, den Neubau an der Jahnstraße so schnell wie möglich zu realisieren.

Hier wie bei allen städtischen Sportstätten ist insbesondere zum besseren Schutz von Sportlerinnen und Kindern auf sichere, gut beleuchtete Parkplätze, Wege und Zugangsbereiche zu achten.

FUSSBALLRASEN Wir fordern, das Kunststoffgranulat auf den bestehenden Kunstrasen-Fußballplätzen bei Wartungsarbeiten nach und nach durch weniger schädliche natürliche Stoffe zu ersetzen. Auf neuen Plätzen ist darauf von Anfang an zurückzugreifen. Bei neuen Plätzen sollte zudem Winterrasen genutzt werden. Er ist preiswerter, umweltfreundlicher und erleichtert eine ganzjährige Nutzung.



FINANZEN REFORMIEREN

KOMMUNEN STÄRKEN Eschweilers Finanznot ist nicht hausgemacht! Weil die Pflichtausgaben etwa im Sozialbereich seit langem schneller steigen als die Einnahmen, droht inzwischen fast allen Städten im Lande trotz aller Sparbemühungen der Kollaps.

Wir fordern von Bund und Land eine nachhaltige Reform der Gemeindefinanzierung. Um ihre Pflichtaufgaben erfüllen und ihre Infrastruktur pflegen zu können, müssen die Städte und Gemeinden finanziell gestärkt werden – und zwar so, dass sie die Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen bei den Grund- und Gewerbesteuern nicht weiter belasten müssen, sondern die Hebesätze bestenfalls auch wieder senken können.

Trotz knapper Kassen muss die städtische Unterstützung von ehrenamtlichem Engagement im sportlichen, kulturellen und sozialen Bereich gesichert werden.



STRUKTURWANDEL GESTALTEN

CHANCEN FÜR NEUES Voraussichtlich 2029 wird der auch letzte Block des Kraftwerks Weisweiler stillgelegt. Damit endet die Ära der Braunkohleverstromung, die unsere Stadt jahrzehntelang geprägt hat. Die Grünen betrachten diesen Kohleausstieg als schweren, aber zwingend notwendigen Schritt im Rahmen der alternativlosen Energiewende. Vor allem eröffnet er Chancen.

So begrüßen wir, dass am Kraftwerk Weisweiler nachhaltige Ressourcen wie die Geothermie erforscht werden sollen. Gut auch, dass auf dem ehemaligen Schlachthofgelände die „Change Factory“ als Ansiedlungszentrum für innovative Unternehmen und Forschungseinrichtungen geplant wird. Auch die Ausweisung neuer Gewerbegebiete ist im Zuge des Strukturwandels sinnvoll. Hier gilt es, Arbeitsplätze nicht nur für hoch qualifizierte Kräfte zu schaffen.

Wir fordern aber, dass im Rahmen des Strukturwandels neben Gewerbeflächen auch neue Räume für die Natur geschaffen werden, etwa durch weitere Streuobstwiesen und Kleinwälder.

GERECHTE ARBEIT Für die Grünen in Eschweiler gilt, dass der Arbeitslohn von Vollzeitbeschäftigten eine ausreichende Existenzgrundlage gewährleisten muss. Bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen sollten deshalb nur Firmen berücksichtigt werden, die die sozialen Standards und die Arbeitnehmerrechte beachten, die Tarifverträge einhalten und den Mindestlohn zahlen.



Anders als bei der Bundestagswahl haben Sie bei der Stadtratswahl nur eine Stimme: Sie votieren in Ihrem Wahlbezirk für eine Direktkandidatin oder einen Direktkandidaten. Damit wählen Sie gleichzeitig die Reserveliste der jeweiligen Partei.

Obwohl wir in Eschweiler kaum Chancen auf ein Direktmandat haben, geht Ihre Stimme nicht verloren. Ihre Stimme ist mitentscheidend für unser stadtweites prozentuales Gesamtergebnis. Davon hängt ab, wie viele unserer Reservelistenkandidierenden in den neuen Stadtrat einziehen können.

Gleiches gilt für die Wahl zum Aachener StädteRegionstag.

Um Ihr drittes Kreuzchen bewirbt sich unser Bürgermeisterkandidat Dietmar Widell.

Wir bitten zudem um Ihre Stimme für Karin Schmitt-Promny als StädteRegionsrätin.



Röhe:
Christian Bültmann



Eschweiler-West:
Lothar Pieta



Gebiet Lyzeum:
Michael Uhr



Marktviertel:
Horst Paul



Eschweiler-Ost 1:
Jens Paul



Eschweiler-Ost 2/ Weisweiler 1: **Edith Platau**



Gebiet Patternhof:
Bettina Thelen



Stadtzentrum:
Hanifa Kur Ahmad



Röthgen-Ost:
Lena Wittemann



Röthgen-West:
Franz Dieter Pieta



Stich/Aue:
Petra Beckmann



Waldsiedlung:
Birgit Kolewa



Gebiet Jägerspfad:
Gaby Pieta



Bergrath-Nord:
Dietmar Widell



Bergrath-Süd/Bohl:
Jens Himmler



Nothberg:
Joachim Röhrig



Hastenrath/Scherpenseel/
Volkenrath: **Sabina Schröteler**



Kinzweiler 1/St. Jöris:
Petra Danielzik



Hehlrath/Kinzweiler 2:
Rosemarie Paul



Dürwiß 1:
Dirk Berretz



Dürwiß 2:
Florian Frenz



Dürwiß 3/Fronhoven/Neu-Lohn:
Hagen Schröter-Kolewa



Dürwiß 4:
Dr. Holger Pieta



Weisweiler 2:
Gretel Germann



Weisweiler 3:
Patrick Frenkel

AM 14.09.
GRÜN
WÄHLEN.

RESERVELISTE

- Platz 1: **Dietmar Widell**
- Platz 2: **Joachim Röhrig**
- Platz 3: **Horst Paul**
- Platz 4: **Gaby Pieta**
- Platz 5: **Jens Himmler**
- Platz 6: **Dirk Berretz**
- Platz 7: **Birgit Kolewa**
- Platz 8: **Lothar Pieta**
- Platz 9: **Hanifa Kur Ahmad**
- Platz 10: **Lena Wittemann**
- Platz 11: **Bettina Thelen**
- Platz 12: **Sabina Schröteler**
- Platz 13: **Franz Dieter Pieta**
- Platz 14: **Florian Frenztz**
- Platz 15: **Thomas Mertens**
- Platz 16: **Michael Uhr**

EINIGES VON DEM, WAS WIR ERREICHT HABEN

Verkehrsberuhigung am Markt

Lange war der motorisierte Verkehr rund um den Marktplatz ein Ärgernis. Auf Initiative der Grünen wurden automatische Poller installiert. Sie machen den Markt ruhiger, sicherer und attraktiver.

Öffentliche Trinkbrunnen

Im Sommer 2025 wurde auf dem Marktplatz Eschweilers erster öffentlicher Trinkwasserbrunnen installiert – auf Anregung der Grünen.

Wiederaufbau

Das Hochwasser von 2021 hat zahlreiche öffentliche und private Gebäude stark beschädigt oder ganz zerstört. In einer großen Kraftanstrengung vieler Beteiligten ist es gelungen, vieles wieder aufzubauen.

City-Ticket

Seit gut fünf Jahren gibt es in Eschweiler ein vergünstigtes Busticket für innerstädtische Fahrten. Wir haben sichergestellt, dass dieses Cityticket erhalten bleibt.

Öffentliche Toiletten

Nach jahrzehntelangem Warten verfügt Eschweiler nicht zuletzt dank einer Initiative der rot-grünen Ratsmehrheit über drei moderne öffentliche Toilettenanlagen – auf der Marktstraße, am Talbahnhof und an der Ecke Marienstraße/Moltkestraße.

Neue Wohngebiete

An mehreren Stellen im Stadtgebiet konnten neue Wohngebiete erschlossen werden. Besonders attraktiv ist das Baugebiet „Südlich Patternhof“, dessen Realisierung seit Anfang 2025 gut vorankommt.

AUFNAHMEANTRAG

Ich will in der Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Mitglied werden.

Name	Vorname
<input type="checkbox"/> Frau <input type="checkbox"/> Herr <input type="checkbox"/> k.A.	
Straße, Hausnummer	PLZ, Ort (Wohnsitz)
Geburtsdag	Geburtsort
Staatsangehörigkeit	Telefon
Mobil	E-Mail

Ich zahle einen **Monatsbeitrag** in Höhe von _____ Euro*. Die Beitragszahlungen erfolgen jeweils im Voraus.

Zahlungsweise (bitte ankreuzen) monatlich vierteljährlich jährlich

- * Der Mitgliedsbeitrag beträgt in der Regel 1% des Nettoeinkommens. Davon abweichende Beitragsregelungen werden vom zuständigen Kreisverband festgelegt.
- Ich bin damit einverstanden, dass meine personenbezogenen Daten unter Beachtung der Datenschutzgesetze gespeichert und verarbeitet werden. Die Nutzung erfolgt ausschließlich für satzungsgemäße Zwecke der Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wie z. B. Beitragshebung oder Versand von Informationsmaterial. Als Mitglied erhalte ich automatisch die Mitgliederzeitungen, den Newsletter des Bundesverbandes und Zugangsdaten zum mitgliederinternen Informationsnetzwerk „Grünen Netz“. Andere Gebietsverbände, Fraktionen oder Tochterorganisationen der Partei können für parteirelevante Zwecke Zugriff auf die Daten erhalten. Eine Weitergabe an Dritte außerhalb der Partei z. B. für Werbezwecke findet nicht statt.
- Ich bin nicht Mitglied einer anderen Partei.

Ich bin damit einverstanden, alle Einladungen und Parteitageunterlagen per E-Mail statt per Post zu erhalten (bitte ankreuzen). ja nein

Ort, Datum	Unterschrift
------------	--------------

Erteilung eines Mandats zum Einzug von SEPA-Basis-Lastschriften (wiederkehrende Zahlung)

Ich ermächtige BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich das Kreditinstitut an, die von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Kontoinhaber*in (Vorname Name) _____

IBAN DE _____ bei der Bank _____

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Das Mandat gilt für eine wiederkehrende Zahlung.

Gläubiger-Identifikationsnummer DE1700000000430246 (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Platz vor dem Neuen Tor 1, 10115 Berlin)

Vom Orts-/ Kreisverband auszufüllen Mandatsreferenz _____

Die oben genannte Person wurde am _____ als Mitglied von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN aufgenommen.

Ort, Datum und Unterschrift des Orts-/ Kreisverbands _____